

DER SIEGREICHE KAMPF GEHT WEITER – BLEIBT WACHSAM!

Vor über einem Monat endete der Hungerstreik von Aristotelis Chantzis und Suzon Doppagne siegreich. Die kollektive Kraft der Bewegung zwang den Staat dazu, seine ursprünglichen Räumungspläne aufzugeben.

Am 24. Juni erklärten die Gemeinschaft der besetzten Prosfygika und die Hungerstreikenden das Ende des Streiks – nachdem der Bürgermeister von Athen im letzten Moment eine der Gerechtigkeitsforderungen anerkannt und bestätigt hatte, die während der 140 Tage des Hungerstreiks nicht mehr zum Schweigen zu bringen war. Die vergangenen Monate haben gezeigt: Sieg ist kein glamouröses Finale und kein Ende des Kampfes. Sieg ist ein Bewusstsein, das es uns ermöglicht, die notwendigen Schritte zu gehen und über die bloße Verteidigung und Unterwerfung hinauszuwachsen.

Die Mobilisierungen rund um den Hungerstreik haben jede Rechtfertigung zunichte gemacht, die der Staat für die Räumungspläne zu konstruieren versuchte. Rund um den Kampf der Prosfygika hat sich eine breite Bewegung formiert – aus Einzelpersonen, Kollektiven, sozialen Initiativen, Gewerkschaften, politischen Parteien und vielen anderen Zusammenschlüssen. Dies trug nicht nur maßgeblich zur Unterstützung bei und führte letztlich zum Sieg, sondern bereicherte die Gemeinschaft auch durch unzählige Kooperationen und Austausch.

Die Vereinten Nationen, Amnesty International, 33 Mitglieder des Europäischen Parlaments und viele andere einflussreiche Organisationen und Persönlichkeiten haben sich am Kampf beteiligt, indem sie öffentlich machten, was von Anfang an klar war: Der sogenannte „Neuerschließungs“-Vertrag der Region Attika verstößt gegen die Menschenrechte, die Europäische Kommission hat niemals Mittel für diesen Plan bewilligt, und der griechische Staat hat in großem Stil EU-Gelder auf korrupte und fragwürdige Weise verwendet.

Und mit dem Ende des Hungerstreiks geht der Kampf auf vielfältige Weise weiter.

Der Kampf ums Leben wird täglich von unserem Genossen Aristotelis weitergekämpft, der seit dem 22. Juni auf der Intensivstation des Evangelismos-Krankenhauses liegt. Sein Zustand ist weiterhin kritisch, aber sein Mut ist ungebrochen. Suzon Doppagne ist zurück in der Gemeinschaft und wird wieder zu Kräften kommen.

Der internationalistische Kampf wird von enormer Solidarität getragen: Dutzende internationale Aktivist*innen, die vor, während und nach der „Internationalistischen Brigade des Sieges“ kamen, bekunden täglich ihre Verbundenheit mit dem Kampf der Prosfygika.

Die Verteidigung der Prosfygika tritt in die nächste Phase:

Mit dem August wird die Lage erneut bedrohlicher.

Da alle Versuche des Staates, die Existenzberechtigung der Gemeinschaft zu untergraben, gescheitert sind, greift er nun zur offenen Gewalt. Über Regierungssprecher Marinakis wurde der Gemeinschaft der besetzten Prosfygika eine weitere Kriegserklärung überbracht:

„Prosfygika wäre die größte Schande Griechenlands – eine Terroristenhochburg, die noch in dieser Legislaturperiode zerschlagen werden muss, bevor dort noch mehr Terroristen herangezüchtet werden.“

Angesichts der Politik und der aktuellen Lage der Regierung ist diese Rhetorik nicht überraschend – dennoch müssen wir von solchen Ankündigungen konkrete Angriffe und verstärkte Repression erwarten. Der Sommer ist zudem eine Zeit erhöhter Gefahr staatlicher Übergriffe, da die lokale Bewegung geschwächt ist. Deshalb:

**WIR RUFEN ALLE GENOSS*INNEN, KOLLEKTIVE UND ORGANISATIONEN AUF, DIE MIT
PROSFYGIKA SOLIDARISCH SIND – BLEIBT WACHSAM UND VERTEIDIGUNGSBEREIT!**

Die regierende Partei Griechenlands, Nea Dimokratia, ein autoritäres neoliberales Regime, verschärft ihre über Jahre etablierte „Law-and-Order“-Doktrin. Das führt zu einer Ausweitung der Repression gegen Bewegungen und die Gesellschaft – besonders jetzt im Vorwahlkampf. Dieses Rahmenwerk dient dazu, das öffentliche Sicherheitsbedürfnis auszubeuten, um zunehmend repressive Maßnahmen im Alltag zu verankern – und es liefert einen willkommenen Vorwand, um die Bewegung, derzeit mit Fokus auf Prosfygika, mit Repression zu überziehen.

In den letzten Wochen hat dieses Klima einen neuen Grad des Wahnsinns erreicht: Ein junger Mensch wurde von der Polizei ermordet, die Gewalt gegen Migrantinnen und Frauen hat drastisch zugenommen, Dutzende Genossinnen wurden verhaftet – unter anderem wegen eines Brandanschlags in Thessaloniki und eines Angriffs auf die Marfin-Bank in Athen aus dem Jahr 2010. Die Staatspropaganda versucht, die Verantwortung für verschiedene Vorfälle direkt und ohne jeden Beweis der Gemeinschaft der Prosfygika zuzuschieben, um das Narrativ des sogenannten Terrorismus über uns aufrechtzuerhalten. Es ist offensichtlich, wie verzweifelt der Staat versucht, die gerechten Forderungen und die bloße Existenz der Prosfygika zu delegitimieren – nur um seine eigenen verachtenswerten Politiken der Unterdrückung, Kontrolle und Inhaftierung zu verschleiern.

Als Gemeinschaft lassen wir uns von dieser Androhung von Brutalität und den haltlosen Behauptungen nicht einschüchtern. Die Situation stellt uns vor verschiedene mögliche Szenarien – und in allen brauchen wir internationalistische Solidarität mehr denn je, um fest hinter der Gemeinschaft zu stehen und zu verteidigen, was wir hier aufgebaut haben: ein gemeinsames Leben mit universellen Werten und einer Kultur kollektiver Verantwortung, die Antworten auf die großen Fragen unserer Zeit bereithält.

**WIR BLEIBEN ALLE IN PROSFYGIKA
WIR ALLE SIND PROSFYGIKA**



Internationalists Save Prosfygika

Mail: press-saveprosfygika@systemli.org

Blog: <https://saveprosfygika.gr>

Instagram: [@int.saveprosfygika](https://www.instagram.com/int.saveprosfygika)

Linktree: <https://linktr.ee/saveprosfygikainternationalist>